

EZA 2007

**Entwicklungszusammenarbeit
des Landes Steiermark**

Kurzbericht

Inhalt

Vorwort.....	3
EZA Steiermark 2007 – In Kürze	4
Unterstützte Projekte nach Empfängerländern 2007	5
Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung	5
JournalistInnenpreis Entwicklungszusammenarbeit Steiermark.....	5
Fair Styria	6
Global Marshall Plan - Ausblick.....	6
Weitere Punkte	6
Anhang:	7
Entwicklungszusammenarbeit Steiermark: Prinzipien	7
Förderungen 2007 – Projektbeschreibungen	8
Beirat für Entwicklungszusammenarbeit des Landes Steiermark	13
Richtlinien des Beirates für Entwicklungszusammenarbeit.....	15
Homepage-Adressen: Entwicklungspolitische Gruppen Steiermark.....	16
Internet-Links: Entwicklungszusammenarbeit in der Steiermark, in Österreich und in der EU:.....	16

Land Steiermark
Fachabteilung Europa und Außenbeziehungen
→ Entwicklungszusammenarbeit
Nikolaiplatz 3/3
8010 Graz
Tel.: (+43 316) 877-3802 - Fax: (+43 316) 877-803 802
E-Mail: fa1e@stmk.gv.at
Internet: www.eza.steiermark.at

Redaktion: Johannes Steinbach
Ansprechpartner Entwicklungszusammenarbeit: Mag. Erich Tausch

Vorwort

Die Entwicklungszusammenarbeit des Landes Steiermark unterstützt Gruppen und engagierte Privatpersonen, die persönliche Kontakte zu Gruppen in Entwicklungsländern unterhalten. Gemeinsam werden nach den Prinzipien Partnerschaft, Nachhaltigkeit und Hilfe zur Selbsthilfe Projekte abgewickelt. Die Auswahl der Projekte erfolgt nach qualitativen Kriterien auf Empfehlung des Beirats für Entwicklungszusammenarbeit. Schwerpunkt der steirischen Entwicklungszusammenarbeit ist es, die Vielzahl und Vielfalt der im EZA-Bereich tätigen Gruppen auszubauen, sie zu vernetzen und in ihrer meist ehrenamtlichen Arbeit zu unterstützen.

Als verantwortlicher Referent habe ich mir vorgenommen, die Finanzmittel zur Unterstützung dieser steirischen Initiativen bis zum Ende der Legislaturperiode jährlich um zehn Prozent aufzustocken. Dank der Zustimmung aller Landtagsfraktionen stehen deshalb im Jahr 2008 bereits 390.000 Euro zur Verfügung, um den größten Schwerpunkt seit der Einrichtung der steirischen EZA im Jahr 1981 zu setzen. Wie im Jahr 2007 können damit jährlich rund 40 Projekte im Gesamtvolumen von rund einer Million Euro ermöglicht werden.

Diese Steigerung ist ein Beitrag, den das Land Steiermark als Region zur Erreichung der Millenniums-Ziele der Vereinten Nationen leistet und damit auch den entsprechenden Beschlüssen der Europäischen Union entspricht. Der finanzielle Einsatz ist die Garantie dafür, dass sich das Land Steiermark als Region Europas für eine gezielte Bewusstseinsbildung einsetzen kann.

So ist es erfreulich, dass viele Steirerinnen und Steirer der Idee „Fair Styria“ positiv gegenüberstehen und Nachhaltigkeit in der Lebensführung sowie Verständnis für einen „Gerechten Handel“ zeigen, Initiativen für faire Gemeinden setzen und nicht zuletzt auch großen persönlichen Einsatz und Spendenbereitschaft für Entwicklungsprojekte zeigen, die – mit einem Betrag von rund 100 Millionen Euro privater Spenden in ganz Österreich (2007) – sogar die operativen Mittel der nationalen Agentur für Entwicklungszusammenarbeit (ADA) übertraf.

An dieser Stelle ein großes „Danke“ für diese Fairness und den persönlichen Einsatz an alle Beteiligten: an die Verantwortungsträger in Politik und Verwaltung, an die NGOs – auch an jene, die in diesem Kurzbericht nicht erwähnt werden – und vor allem an die Steirerinnen und Steirer, die sich für dieses wichtige Thema engagieren!

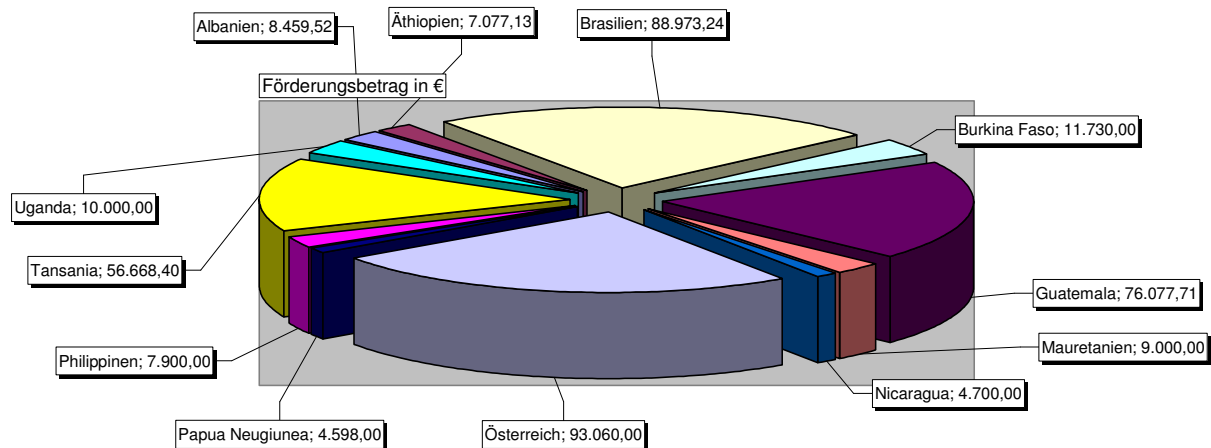
Franz Voves, Landeshauptmann

EZA Steiermark 2007 – In Kürze

Das Land Steiermark setzte im Jahr 2007 die erfolgreichen Akzente in der Entwicklungszusammenarbeit fort, die seit 1981 besteht und nun ein zentrales Element einer „Fairen Steiermark“ bildet.

- **Partnerschaft mit NGOs:** Die Schwerpunkte waren geprägt durch die Arbeit bzw. die Kontakte der steirischen NGO´s und Gruppen. Dieses Prinzip umfasst alle Vorhaben – unabhängig von deren Projektvolumen.
- **Begutachtung durch EZA-Beirat:** Die Entscheidung über Unterstützungsmaßnahmen durch die Landesregierung erfolgt stets erst nach Diskussion im EZA-Beirat (24 Mitglieder), der eine Empfehlung abgibt. Dabei wurde ein überwiegender Anteil der eingereichten Anträge positiv begutachtet; die Landesregierung entsprach in allen Fällen den Empfehlungen des Beirates.
- **Nach Evaluierung - Ausbau des Service-Angebots abgeschlossen:** Die 2005 durchgeführte Evaluierung der EZA Steiermark hat die Effizienz der EZA-Projekte bestätigt. Die nach der Evaluierung vorgesehenen Änderungen – wie z.B. ein Ausbau des Service-Angebotes im Internet – wurden umgesetzt. Schon vor Einführung der Neuregelung von Fördervereinbarungen in der Landesverwaltung wurde eine entsprechende Reform im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit frühzeitig realisiert. Im Sinne der Transparenz-Initiative der Europäischen Union werden auch alle vom Land Steiermark unterstützten Projekte veröffentlicht.
- **Neuerlich Budgetsteigerung um 10 Prozent:** Landeshauptmann Mag. Franz Voves, der nach der Landtagswahl im Herbst 2005 die Ressortverantwortung übernommen hatte, erreichte neuerlich die angekündigte Steigerung der EZA-Mittel um jährlich zehn Prozent, so dass für das Jahr 2008 insgesamt 390.000 Euro zur Verfügung stehen.
- **Projektvolumen 1,2 Mio Euro:** Im Jahr 2007 konnten zusätzlich zu dieser Steigerung weitere ao. Dotierungen für Förderungen verwendet werden, so dass für 38 Projekte von steirischen NGOs insgesamt Zuschüsse von 378.244 Euro ausbezahlt wurden. Zusammen mit den Eigenmitteln und anderen Förderungen wurde dadurch ein Projektvolumen von rund 1,2 Mio. Euro unterstützt.

Unterstützte Projekte nach Empfängerländern 2007



In Österreich wurden Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung unterstützt

Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung

In der Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung lag – entsprechend den Beschlüssen des Landtag Steiermark und der Steiermärkischen Landesregierung – neuerlich ein klarer Schwerpunkt im Bereich „Fairer Handel“:

- Am 8. Oktober 2007 fand zum dritten Mal der „Fair-Trade-Tag des Landes Steiermark“ in Graz statt, der einen neuen Rekord an Besuchern verzeichnete.
- Als Folge wurde von Schülern der Bundeshandelsakademie Eisenerz im Rahmen eines Maturaprojektes ein Fairtrade-Quiz „Live Fair!“ ausgearbeitet, das online unter www.fairtrade.steiermark.at abrufbar ist.
- „Faire Gemeinde“: Unterstützung seitens des Landes Steiermark zur Auszeichnung von Gemeinden für umfassende Aktivitäten zum Themenbereich Fairer Handel.

Gleichzeitig mit dem Fairtrade-Tag, bei dem sich etliche NGOs und EZA-Privatinitiativen präsentierten und von EuropeDirect Steiermark auch die EZA der EU dargestellt wurde, fand im Medienzentrum Steiermark ein „Café Europa“ über Entwicklungszusammenarbeit mit Pater Günther Zgubic statt. Per Web-TV wurde diese Diskussionsveranstaltung live ins Internet übertragen und stieß dort auf große Aufmerksamkeit (siehe www.cafe-europa.steiermark.at).

JournalistInnenpreis Entwicklungszusammenarbeit Steiermark

Wie geplant wurde 2007 wieder ein JournalistInnenpreis Entwicklungszusammenarbeit des Landes Steiermark ausgeschrieben, der in den Kategorien Print, Radio und Fernsehen mit je Euro 2.000.- dotiert war. Nach einem intensiven Auswahlverfahren der eingesetzten Jury hat die Landesregierung deren Vorschlag im Mai 2008 entsprochen und die Preise für folgende Beiträge vergeben:

- „Dona Sixta erobert den Weltmarkt“ von Nina Koren, Außenpolitische Redaktion der Kleinen Zeitung (Kategorie Print)
- „Tödliche Billigtextilien“ von Christian Brüser – freier Journalist (Kategorie Radio)
- „Matara – Hoffnung ist ein Ball aus Leder“ von Oliver Koytek – real&fiction Film – und Fernsehproduktion GmbH (Kategorie TV)

Fair Styria

Mit dem im Herbst 2007 erstmals veröffentlichten Wettbewerb „Fair Young Styria“ , der im Herbst 2007 ausgeschrieben wurde, werden erstmals Schulklassen motiviert, Projekte in der Entwicklungszusammenarbeit auszuführen. SchülerInnen überlegen sich, wie eine „faire Welt“ aussehen könnte und entwickeln dazu Projektideen. In den Kategorien

- Volksschulen
- Hauptschulen bzw. AHS-Unterstufe
- AHS-Oberstufe bzw. BMHS
- Berufsschulen

werden drei Siegerprojekte mit einem Preisgeld von je € 1.000 und jeweils bis zu zehn weitere Projekte mit je € 500 gewürdigt. Die Verleihung wird am 11. Juni 2008 in feierlichem Rahmen in der Alten Universität in Graz stattfinden.

Global Marshall Plan - Ausblick

Auf Initiative des ressortzuständigen Landeshauptmanns Franz Voves und entsprechend dem Beschluss des Steiermärkischen Landtags vom 14.2.2006 erarbeitet die Landesverwaltung ein Umsetzungskonzept. Dazu wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet, in der die Entwicklungszusammenarbeit Steiermark wesentliche Elemente beisteuern kann. Dazu zählen insbesondere Aktivitäten im Bereich des Gerechten Handels wie

- Fairtrade-Tag des Landes Steiermark
- Zertifizierung von „Fairen Gemeinden“ durch das Land Steiermark (FA1E und FA7A) in Zusammenarbeit mit Städtebund, Gemeindebund, FAIRTRADE Österreich, Welthaus der Diözese Graz-Seckau und Südwind.
- Einsatz von Fairtrade in der Landesverwaltung und in Betrieben des Landes Steiermark
- Bewusstseinsbildung zu allen Themen der Entwicklungszusammenarbeit, insbesondere entsprechend den UN Millenniums-Zielen bzw. – in Zusammenarbeit mit dem von der Fachabteilung Europa und Außenbeziehungen betreuten EuropeDirect-Informationsnetzwerk – auch über die entwicklungspolitischen Ziele und Leistungen der Europäischen Union.

Darüber hinaus wird der Aufbau einer Veranstaltungsserie „EZA-Akademie“ geprüft.

Weitere Punkte

Auf organisatorischer Ebene wird im Jahr 2008 an einer Neufassung der Geschäftsordnung des Beirates für Entwicklungszusammenarbeit gearbeitet. Weiters werden auch die Erfahrungen der Ausschreibung des JournalistInnenpreises Entwicklungszusammenarbeit 2007 evaluiert.

Außerdem sollen die Berichte über geförderte Projekte auf der Homepage www.eza.steiermark.at ausgebaut und mit Fotos bzw. Links zu den Projektbeschreibungen der NGOs versehen werden.

Schwerpunkt der steirischen EZA bleibt es, die Vielzahl und Vielfalt der im EZA Bereich tätigen Gruppen auszubauen, sie zu vernetzen und in ihrer meist ehrenamtlichen Arbeit zu unterstützen.

Anhang:

Entwicklungszusammenarbeit Steiermark: Prinzipien

Prinzipien

Die Arbeit des Beirates für Entwicklungszusammenarbeit des Landes Steiermark folgt den Prinzipien:

Partnerschaft

Der Begriff "Entwicklungshilfe" wird heute bewusst durch den der "Entwicklungszusammenarbeit" ersetzt.

Daher muss ein Projekt die Partnerschaft einer steirischen Bezugsgruppe oder Einzelperson mit Menschen in oder aus einem Entwicklungsland zur Grundlage haben.

Es sind dies Gruppen, die auch selbst einen Beitrag zur Verwirklichung des Projektes leisten. Eine kritische Begleitung und Evaluierung ist in jedem Fall erforderlich.

Das Prinzip der Partnerschaft beinhaltet auch, dass es nicht Ziel sein kann, die "Dritte Welt" an die "Erste Welt" anzupassen, sondern gemeinsam im Einklang mit der Natur nach besseren Möglichkeiten des Zusammenlebens zu suchen.

Nachhaltigkeit

Nachhaltige Entwicklung (sustainable development) soll die Bedürfnisse der gegenwärtigen Generation befriedigen, ohne die Chancen der nächsten Generationen zu mindern.

Dazu gehören Umweltverträglichkeit, Stabilisierung des Bevölkerungswachstums und der Gesundheitsversorgung, Erhalt der Ressourcenbasis u.a.m.


Hilfe zur Selbsthilfe

Ziel dieses Konzeptes ist die Befreiung aus Abhängigkeit (auch von Maßnahmen der EZA) und der Aufbau von dezentralen und regionalen Strukturen zur autonomen Gestaltung der eigenen Umgebung.

Förderungen 2007 – Projektbeschreibungen


03. Dezember 2007

Projekt der "Asociacion Medicos Descalces MEDES - Vereinigung der barfüßigen Ärzte" Guatemalas zur Verbesserung der Gesundheitssituation in 7 Gemeinden der Quiche |

Solidarität mit Lateinamerika SOL | Es soll auf die jahrhundertelange Erfahrung der Mayavölker in der Gesundheitsvorsorge und Behandlung von Krankheiten zurückgegriffen werden. Geplant ist der Aufbau eines Netzwerkes von Maya-Heilpraktikern und Hebammen unter stärkerer Einbeziehung der Bevölkerung. Die traditionellen Therapeuten und Hebammen erhalten die Möglichkeit, in zahlreichen Seminaren, Workshops und regionalen Kongressen ihr Wissen auszutauschen und zu vertiefen.  |


03. Dezember 2007

Bildungsprojekt in Capucal Chaguiton/La Union (Zacapa/Guatemala) |

Jugendgruppe "JugendFAIReint" | Durch die Errichtung eines neuen Gebäudes für die Unterbringung von drei Schulklassen werden die bisher beengten Raumverhältnisse in der weiterführenden Sekundärschule dieses Dorfes bedeutend verbessert. Die zusätzlichen Räumlichkeiten sollen auch für die Erwachsenenbildung verwendet werden.  |


03. Dezember 2007

Ressourcenschonende und nachhaltige Einführung der Produktion von Bio-Treibstoffen in der familiären Landwirtschaft im Territorium von Irece/Bahia/Brasilien |

Lateinamerika-Komitee Graz (LAKOM) | Die Partnerorganisation GARRA unterstützt die Kleinbauern bei der Einführung alternativer Technologien durch technische Assistenz und Ausbildung. Es handelt sich um ein Pilotprojekt, in dessen Rahmen neben Rizinus auch der Anbau von Sonnenblumen und Palmarten eingeführt werden soll.  |


03. Dezember 2007

Hunger.Macht.Profit - Filmtage zum Recht auf Nahrung |

FIAN Österreich, Food First Informations- und Aktionsnetzwerk, Sektion Österreich | Geplant ist die Vorführung von Dokumentarfilmen in der Steiermark, in Wien und in Oberösterreich mit Impulsreferaten von ExpertInnen sowie moderierten Publikumsdiskussionen zum Thema Nahrungsmittelsicherheit. In der Steiermark werden die Filme vom 27. bis 30. März 2008 im Diesel-Kino in Gleisdorf gezeigt.  |


03. Dezember 2007

"Faire Gemeinden - Gemeinden handeln fair" |

Welthaus der Diözese Graz-Seckau | Wegen des großen Interesses sollen die steirischen Gemeinden über den Fairen Handel weiterhin forciert informiert werden.  |


03. Dezember 2007

Medizinische Basisversorgung in der Afar-Region/Äthiopien |

Sonne International | Aufbau einer mobilen, medizinischen Basisversorgung in der Afar-Region in NO-Äthiopien für die dort lebenden Nomaden durch die Ausbildung von dreißig Gesundheitsbeauftragten, die aus den Stämmen ausgesucht werden und nach einer sechsmonatigen medizinischen Grundausbildung ihren Clans auf den Wanderrouten folgen und sie bei Bedarf betreuen.  |

03. Dezember 2007

EVG-Erklärung von Graz für solidarische Entwicklung |

MIRIAM/Nicaragua | In Nicaragua ist die Gewalt sowohl physischer als auch psychischer Natur gegen Frauen und Mädchen ein ernstes Problem. MIRIAM ist die erste Organisation, die gegen interfamiliäre Gewalt und für die Rechte der Frauen und Kinder tätig geworden ist. MIRIAM sorgt auch für die nachträgliche Ausstellung von Geburtsurkunden, die vielen Familien erst den Zugang zu Bürgerrechten ermöglicht.  |

03. Dezember 2007

Ein Brunnen für Tangaye/Burkina Faso |

Weltgruppe Lieboch | Auf Grund der geographischen Lage leidet der Norden von Burkina Faso unter extremer

Trockenheit. Der Bürgermeister einer der betroffenen Gemeinden wandte sich über die NGO NEED an die Weltgruppe Lieboch mit der Bitte um die Unterstützung beim Bau eines tieferen Brunnens, um der Bevölkerung sauberes Wasser zur Verfügung stellen zu können. ☒ |

03. Dezember 2007

Boot und Außenbordmotor für das St. Clare's Vocational Center in Ambunti/East Sepik Province/Papua Neuguinea |

"Niugini" Freundeskreis Papua-Neuguinea (Entwicklungspolitische Gruppierung des Arbeitskreises Weltkirche der Katholischen Pfarre Mürzzuschlag) | Auf Grund der schwierigen topographischen Lage ist die Provinzhauptstadt nur am Wasserweg (oder per Flugzeug) zu erreichen. Ein schuleigenes Boot ermöglicht flexiblere und billigere Fahrten am Sepik, zum Beispiel für den Transport von Schülern bei Schulveranstaltungen, dringende Krankentransporte, Transporte von Nahrungsmitteln, Werkzeug und Schulmaterial und erleichtert den Fischfang für die Verpflegung der Schüler. ☒ |

03. Dezember 2007

Gesundheitsprogramm in Caneo, Bontoc, Mountain Province, Philippinen |

Katholische Frauenbewegung der Diözese Graz-Seckau | Mit MRRSF (Montanosa Relief and Rehabilitation Services Foundation), der Partnerorganisation auf den Philippinen, sollen durch den Aufbau einer Gesundheitsvorsorge die Lebensumstände der indigenen Bevölkerung des Dorfes Caneo verbessert werden. ☒ |

03. Dezember 2007

Ein Brunnen für Uganda |

Steinmann Franz, Weiz | Nach dem Hochwasser im Nil Distrikt Adjumani wurde das Trinkwasser für die Bevölkerung Mangelware. Zur besseren Versorgung wird deshalb im Nachbarort Omi ein weiterer Brunnen errichtet.

03. Dezember 2007

Schülerweiterungsbau mit drei zusätzlichen Klassenzimmern und Toiletten in der St. Patrick's Technical School - Schule für Kfz-Mechaniker in Lushoto, Diözese Tanga, Tansania |

Arbeitskreis Weltkirche der Pfarre Graz-St. Andrä | Da in der St. Patrick's Technical School für drei Jahrgänge mit insgesamt 60 SchülerInnen nur zwei Klassenräume zur Verfügung stehen, musste die Schule um drei weitere Klassenräume erweitert werden. ☒ |

03. Dezember 2007

Förderung der Steirischen entwicklungspolitischen Mediatheken 2007 |

Welthaus der Diözese Graz-Seckau | Die Steirische Entwicklungspolitische Mediathek stellt die Drehscheibe für die Entwicklungspolitische Bildungsarbeit in der Steiermark dar (allein in Graz)

03. Dezember 2007

Erste Hilfe und Trinkwasser für Schulen in Trarza und Brankna - Mauretanien |

ADRA Österreich | Ziel des Projektes ist es, in den Regionen Trarza und Brankna das Krankheitsrisiko für die Schulkinder durch die Zurverfügungstellung von Trinkwasser und einer medizinischen Mindestausstattung zu vermindern. Zu diesem Zweck sollen zwanzig Schulen in diesen Regionen mit Trinkwasserspendern (Tonkrüge mit Wasserhahn auf einem Eisengestell


03. Dezember 2007

Schulhausbau in Chumanzana / El Quiche / Guatemala |

Verein "Hoffnung für Santiago" | Der Ort verfügt derzeit über eine öffentliche Schule mit fünf Klassen und 436 Schülern, die in zwei Schichten unterrichtet werden. Um akzeptable Bedingungen für die Schüler zu schaffen, ersucht der Partnerverein ADEINCO um Unterstützung bei der Errichtung von drei zusätzlichen Klassenräumen und einer Schulküche. ☒ |


26. November 2007

Frauenförderungsprojekt zur Veränderung der sozialen und gesellschaftlichen Situation der Frauen in Parajuru/Ceara/Brasilien |

DI Fehleisen Wolfgang, Cichy Juliane | Damit junge Frauen in Parajuru eine gute Aus- und Weiterbildung erhalten, besteht das Angebot einer qualitativen Näh- und Schneiderausbildung als Grundlage für eine Erwerbstätigkeit. Das Projekt ist auf drei Jahre angelegt und läuft seit Beginn 2007.  |


26. November 2007

Errichtung einer Solar-Photovoltaikanlage für die Pfarre Lukange/Morogoro/Tansania |

Arbeitskreis Weltkirche der Pfarre Graz-St. Ändrä | Durch die Erweiterung der bestehenden Anlage ist es möglich, auch die Pastoral-, Sozial- und Bildungsräume zu beleuchten und damit länger nutzbar zu machen. Dies ermöglicht auch eine Erweiterung des Bildungsangebotes im Erwachsenenbereich.  |


12. November 2007

Erfassung und Organisation der im städtischen Bereich der Region Belo Horizonte/Brasilien lebenden Indios |

Lateinamerika-Komitee Graz | Den anerkannten Indios gesteht die brasilianische Verfassung eine Reihe von Sonderrechten zu. Das Ziel des Projektes von CEDEFES ist es, durch die Erstellung der für die ethnische Anerkennung erforderlichen anthropologischen Gutachten auch den noch nicht "anerkannten" Indios die Möglichkeit zu geben, diese Rechte in Anspruch zu nehmen.  |


12. November 2007

IKU - Interkulturelle Begegnungen in Schulen und Kindergärten |

Verein ISOP | IKU - "Interkulturelle Begegnungen in Schulen und Kindergärten" ist ein Projekt im Bereich der interkulturellen Bildungsarbeit, das dazu geeignet ist, Rassismus und Vorurteile erst gar nicht entstehen zu lassen. Um die Kontinuität und Professionalität dieser Aufklärungsarbeit weiterhin sicherstellen zu können, benötigt ISOP eine personelle Aufstockung.  |


12. November 2007

8:0 für eine Welt - Bundesweite Kampagne zur Thematisierung der Millenniums-Entwicklungsziele |

Jugend Eine Welt - Don Bosco Aktion Österreich | Von 24.09. bis zum 27.09.2007 fand eine Aktionswoche statt, während der fair gehandelte Millenniumgoalbälle (auch am Hauptplatz in Graz) als kreative Botschafter eingesetzt wurden. Pater Vincent Mondol aus Nepal hielt zu diesem Thema eine Reihe von Vorträgen an steirischen Schulen.  |


12. November 2007

Permakultur und Fair Trade am Dach der Welt |

Verein "Steirische Entwicklungspolitische Initiative", Trägerverein der Weltläden Graz | In Nepal entstand in Zusammenarbeit mit der Permakultur-Akademie Deutschland ein Kurzfilm zu den Themen Permakultur und Fairer Handel, der für die entwicklungspolitische Bildungsarbeit in Deutschland und Österreich eingesetzt werden soll. Der Film wurde in der Steiermark vom Jänner bis März 2008 präsentiert.  |

12. November 2007

Interkulturelle Begegnungen/Einsätze ausländischer SchulreferentInnen in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit in der Steiermark |

Welthaus der Diözese Graz-Seckau, Südwind | Das Welthaus der Diözese Graz-Seckau, das Afro-Asiatische Institut Graz und der Südwind-Verein Steiermark bieten seit vielen Jahren entwicklungspolitische und interkulturelle Themen ab dem Kindergartenalter an. Die Referenten/Innen aus den Ländern des Südens sind auf diese Weise Lehrende ihrer eigenen Kultur.  |

12. November 2007

Ausbildung von sozialen Führungskräften in Menschenrechten und Staatsbürgerbewusstsein |

Solidaritätsgruppe Pöls | Das Menschenrechtszentrum der Erzdiözese Manaus-Amazonas bildet Bewohner aus zwölf Gemeinden des Bundesstaates Amazonas zu Führungskräften heran, die in der Lage sind, die Menschenrechte ihrer Mitbürger zu verteidigen und die weitverbreitete Korruption und den Machtmissbrauch zu bekämpfen. Zu diesem Zweck werden Kurse über Menschenrechte abgehalten und Kontakte mit Staatsanwälten, Richtern und kirchlichen Persönlichkeiten vermittelt, um Berührungspunkte abzubauen. ☒ |

15. Oktober 2007

Casa do Mundo/Brasilien |

Arbeitskreis Weltkirche der Pfarre Schutzengel | Die in der Diözese Bom Jesus da Lapa lebenden Kleinbauern und Landlosen sollen durch ein Bildungsprogramm in die Lage versetzt werden, sich gegen das Projekt "Umleitung des Rio Sao Francisco", das nur im Interesse der exportorientierten Agroindustrie liege, zu wehren. ☒ |

15. Oktober 2007

"Aufbäumen" in Albanien |

Albania - Austria Partnerschaft | Durch die extreme Abholzung im Bereich der Ortschaften Rubik, Sakat und Kcire in den letzten 50 Jahren wurde eine massive Bodenerosion verursacht. Die Albania-Austria Partnerschaft hat es sich zur Aufgabe gemacht, durch ein umfangreiches Aufforstungsprogramm diese Entwicklung zum Stillstand zu bringen. ☒ |

15. Oktober 2007

"Schulhausbau in Chuguexa Segundo B" in El Quiche/Guatemala |

Verein " Hoffnung für Santiago" | Im April 2007 konnte im Rahmen des Projektes "Schulhausbau in Chuguexa Segundo B" der Rohbau fertig gestellt werden. Im Juni bereits wurde der Bau endgültig vollendet und am 7. Juli feierlich übergeben. ☒ |

15. Oktober 2007

Errichtung eines Brunnens in Ifakara/Morogoro/Tansanien |

Youthcare International | Die Errichtung dieses Brunnens ermöglicht nicht nur die Versorgung des in Planung befindlichen Waisenhauses mit Trinkwasser, sondern kommt auch der ortsansässigen Bevölkerung zugute. ☒ |

21. Mai 2007

Lieferung und Montage einer Photovoltaik- und einer Solaranlage für das St.Joseph-Hospital in Soweto bei Moshi/Tansania |

Arbeitskreis Weltkirche der Pfarre Wartberg-Mitterdorf | Dank des Arbeitskreises Weltkirche der Pfarre Wartberg-Mitterdorf und der Fa. Kohlbacher-Hausbau wird dem St.Joseph Hospital in Soweto bei Moshi die Installation einer Solar-Warmwasseraufbereitungsanlage und einer Photovoltaikanlage in der Stromversorgung ermöglicht. ☒ |

21. Mai 2007

Bildungsprogramm für Jugendliche zur Prävention von Gewalt/Guatemala

Dreikönigsaktion für Jugendliche, Hilfswerk der Katholischen Jungschar | Der Verein Ceadel in Chimaltenango unterstützt Kinder, Jugendliche und Frauen, die unter sozialem Risiko leben, durch eine Reihe von Maßnahmen, wie Kursen zur Persönlichkeits- und Berufsausbildung, die Vermittlung von Kontakten zu öffentlichen Stellen etc.

21. Mai 2007

Wasserleitungsbau für die Bewohner der Dörfer Olaleni, Masera, Nganjoni, Mkakini und Pofo sowie für das Secondary School- und Schulfarmprojekt im Dorf Mkakini/Tansania |

Arbeitskreis Weltkirche der Pfarre Graz-St.André | In der Diözese Moshi auf dem Gelände der Pfarre Mandaka befindet sich eine Quelle mit bester Wasserqualität, die gefasst und in das ca. 4 km entfernte Secondary School- und Schulfarmprojekt geleitet werden soll. Auch die angrenzenden Dörfer könnten so wesentlich besser mit Wasser versorgt werden.

21. Mai 2007

Projekt zur Unterstützung von AIDS-Waisen sowie zur HIV/AIDS Prävention/Tansania |

Arbeitskreis Weltkirche der Pfarre Graz-St.Andrä | Die Chefärztin des St.Joseph-Hospitals in Moshi, Dr. Urbani Lyimo, startete ein HIV/AIDS Aufklärungsprogramm in allen Schulen der Kilimanjaro-Region. Das Spital unterstützt außerdem rd. 120 AIDS-Waisen mit Schulausrüstung und versorgt sie medizinisch.

21. Mai 2007

Ausbildung in Photovoltaik/Tansania |

Arbeitskreis Weltkirche der Pfarre Graz-St.Andrä | In der Steiermark wird ein Berufsschullehrer des Karanga Technical Training Centers aus Moshi eine Ausbildung in Photovoltaiktechnologie über 9 Wochen absolvieren.

21. Mai 2007

NEED - Alphabetisierung von jungen Mädchen |

Erklärung von Graz (EVG) | Das Projekt wurde von einer Gruppe Lehrer in Burkina Faso gestartet, um junge Mädchen in der Provinz Yatenga in Ihrer Alphabetisierung zu unterstützen .

05. März 2007

Clean Clothes |

Südwind Agentur Steiermark | Das Ziel dieses Projektes ist es, durch Konsumenteninformation und -mobilisierung in der internationalen Bekleidungs- und Sportartikelindustrie verbesserte Sozialstandards durchzusetzen. ☒ |

05. März 2007

Projekt Leben in Sertao - Brasilien |

Welthaus der Diözese Graz-Seckau | "Leben in Sertao-Brasilien" - Ein Projekt zur Verbesserung der Ernährungssicherheit und Stärkung der solidarischen Wirtschaft in 13 Municipien der Regionen Chapada, Diamantina, Setentrional und Irece. ☒ |

05. März 2007

Ausbildungsladen in Kooperation mit der HAK/HIT Bad Aussee |

Weltladen Bad Aussee | Der Weltladen Bad Aussee, der seit drei Jahren von den Schülern der Handelsschule unter der Aufsicht der Lehrer geführt wird, stellt nicht nur einen wertvollen Ausbildungsbehelf, sondern auch eine wichtige Informationsstelle für FAIRTRADE und die EZA insgesamt dar. Die durch die intensive Nutzung sehr beanspruchte Einrichtung wurde erneuert, wobei die Arbeiten durch die Lebenshilfe Bad Aussee durchgeführt wurden. ☒ |

05. März 2007

"Digitale Inklusion" - Brasilien |

Weltgruppe Pfarre Lieboch | Die Anschaffung von zehn Computern ermöglicht die Abhaltung von EDV-Kursen, da die Pfarre "Herz Mariens" in Londrina, Parana das Ausbildungspersonal zur Verfügung stellen kann und auch für die Wartung aufkommt. Jugendliche aus armen Familien und Arbeitslose in der Pfarre erhalten durch eine derartige Ausbildung bessere Chancen am Arbeitsmarkt. ☒ |

05. März 2007

Multikulturelle Familienfeste |

ISOP-Innovative Sozialprojekte GmbH | "Multikulturelle Familienfeste" und Afro-Nächte sollen Kontakte zwischen den zahlreichen, in Graz lebenden Volksgruppen erleichtern ☒ |

Beirat für Entwicklungszusammenarbeit des Landes Steiermark

Der Beirat für Entwicklungszusammenarbeit des Landes Steiermark, der im März 2006 von Landeshauptmann Mag. Franz Voves angelobt wurde, erörtert in seinen durchschnittlich fünf Sitzungen pro Jahr die vorgelegten Förderungs-Anträge und erstellt einen Vorschlag an die Steiermärkische Landesregierung.

Aufgaben

Als Beratungsgremium der Steiermärkischen Landesregierung hat der Beirat für Entwicklungszusammenarbeit folgende Aufgaben:

- Beratung der Steiermärkischen Landesregierung in entwicklungspolitischen Fragen
- Erarbeitung von Vorschlägen für Projektförderungen
- Erarbeitung von Vorschlägen für die Vergabe von JournalistInnenpreisen



Der Beirat für Entwicklungszusammenarbeit nach seiner konstituierenden Sitzung mit Herrn Landeshauptmann Mag. Franz Voves am 2. März 2006 im Palais Attems in Graz

Im Beirat, dem 24 Mitglieder angehören, sollen nach dem Gründungsgedanken alle wichtigen Bereiche der Entwicklungszusammenarbeit in der Steiermark vertreten sein. Die einzelnen Mitglieder werden ad personam vom Beirat vorgeschlagen und von der Landesregierung ernannt. Es besteht jedoch kein Vertretungsanspruch von bestimmten Organisationen bzw. Institutionen.

Zusammensetzung des Beirates 2007

Vorsitzende:

Mag.a Elisabeth Freiberger, Vertreterin seitens des Amtes der Landesregierung

Stellvertreter:

Dr. Klaus Behmel, Lateinamerika-Komitee Graz

Dr. Michaela Wolf, Übersetzungswissenschaftlerin, EZA Projekterfahrung in Lateinamerika

Mitglieder

- Mag. Tristan Aichinger, Afroasiatisches Institut
- Tina Delgado, Solidarität mit Lateinamerika
- Maria Elßer-Eibel, Mitglied des Vereins Städtefreundschaft Pedra-Badejo – Leibnitz
- Arch. DI Dr. techn. Johannes Fiedler, EZA-Projektarbeit in Brasilien, Mosambik etc.
- Mag. Martin Fuchs, Selbstbestierungsgruppe der Stadtpfarre Graz
- Mag.a Burghild Gerhold, Selbstbestierungsgruppe „Erklärung von Graz für solidarische Entwicklung
- Ing. August Glanzer, Verein VIDA, Unterstützung für Jugendliche in Brasilien
- LAbg. Bgm. Ernst Gödl, ÖVP
- OA Dr. Guillermo Linck, Arzt, gebürtig aus El Salvador, Hygieneinstitut
- Dr. Wolfgang Moser, Sprachwissenschaftler
- LAbg. Dr. Werner Murgg, KPÖ
- Mag.a Claudia Pein, Dreikönigsaktion, Hilfswerk der katholischen Jungschar
- Univ.-Prof. Dr. Johann Pfeifer, Chirurg in der KAGES, Entwicklungshilfeinsätze in Sri Lanka, Nigeria und Südindien
- Dr. Christian Pippan, GF der Ges. für Völkerrecht
- Mag.a Maria Rafolt-Sack, Fachbereich Bildungszusammenarbeit
- Mag.a Mandy Schiborr, Südwind-Entwicklungspolitik
- Mag. Dietmar Schreiner, GF des Welthauses der Diözese Graz-Seckau
- LAbg. Bernd Stöhrmann, SPÖ
- Mag. Erich Tausch, Geschäftsführer des Beirates
- Joachim Traidl, Junge Generation der SPÖ, Caritas
- LAbg. Mag.a Edith Zitz, Die Grünen

Richtlinien des Beirates für Entwicklungszusammenarbeit

Partnerschaft:

Der Begriff „Entwicklungshilfe“ wird heute bewusst durch den der „Entwicklungszusammenarbeit“ ersetzt. Daher muss ein Projekt die Partnerschaft einer steirischen Bezugsgruppe oder Einzelperson mit einer aktiven Gruppe in einem Land des Südens zur Grundlage haben. Es sind dies Gruppen, die auch selbst einen Beitrag zur Verwirklichung des Projektes leisten. Eine kritische Begleitung und Evaluierung ist in jedem Fall erforderlich.

Das Prinzip der Partnerschaft beinhaltet auch, dass es nicht Ziel sein kann, die „Dritte Welt“ an die „Erste Welt“ anzupassen, sondern gemeinsam im Einklang mit der Natur nach besseren Möglichkeiten des Zusammenlebens zu suchen.

Projektförderung

Der Projektförderung wird daher das Prinzip der Partnerschaft zugrunde gelegt.

Darüber hinaus geht der Beirat in der Beurteilung von Projekten von den folgenden Schwerpunkten aus:

- Projekte, die der Bekämpfung der ländlichen und städtischen Armut dienen, vornehmlich solche, die der Selbstversorgung der Bevölkerung mit örtlich hergestellten Produkten dienen.
- Projekte, die den im Land vorhandenen menschlichen und materiellen Ressourcen den Vorrang geben.
- Projekte, die die rechtliche Absicherung des gerecht verteilten Grundbesitzes und seine landwirtschaftliche Nutzung fördern.
- Projekte, die der Umweltzerstörung entgegenwirken und die der Erhaltung einer menschengerechten und natürlichen Umwelt dienen. Darunter sind auch Projekte zu verstehen, die eine mit ökologisch vertretbarem Landbau betriebene örtliche, landwirtschaftliche und industrielle Produktion bevorzugen.
- Projekte, die eine ökologisch und sozial angepasste Technologie anwenden.
- Projekte, die der Alphabetisierung und der weiterführenden Bildung, der Berufsausbildung und der Förderung des Handwerkswesens dienen. Diese Projekte sollen das vorhandene Wissen und Können der Bevölkerung berücksichtigen.
- Projekte, die auf die kulturelle Identität und auf vorhandene Traditionen der Zielgruppe Rücksicht nehmen.
- Projekte, die Frauengruppen unterstützen, die für ihre soziale, wirtschaftliche und politische Unabhängigkeit arbeiten.
- Projekte, die Multiplikatoren/innen im Süden als Zielgruppe haben.
- Projekte, die Grundlagen schaffen, Kinderarbeit überflüssig zu machen.
- Projekte, die eine Stärkung benachteiligter Gruppen mit friedlichen Mitteln zum Ziel haben.
- Projekte, die die Schaffung, Erhaltung und Förderung der Gesundheit, sowie präventivmedizinische Maßnahmen betreffen.
- Projekte, die dem Aufbau von dauerhafter Zusammenarbeit zwischen Zielgruppen und den steirischen Partnergruppen dienen.
- Projekte, die die Evaluierung und Nachbetreuung von bereits geförderten Vorhaben zum Inhalt haben.
- Ferner, sollen nach Möglichkeit nicht nur Einzelprojekte gefördert werden, sondern auch Programme, die mehrere aufeinander abgestimmte Projekte enthalten. Neben Projekten und Programmen sollen auch Gruppen und Institutionen hier und dort in Form von Zuschüssen zu den laufenden Kosten gefördert werden, damit die Entwicklungszusammenarbeit weiterhin funktionieren kann.

Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung

Dieser Bereich umfasst

Die Förderung von bereits bestehenden professionellen, wie nicht-professionellen Medien, die sich eine Berichterstattung über Situationen des Südens zum Ziel gesetzt haben. Sinn einer solchen Berichterstattung sollen nicht die üblichen Katastrophen- und Sensationsmeldungen sein, sondern die Information, die nach den Ursachen und Folgen von Fehlentwicklungen fragt und so eine Bewusstseinsbildung beziehungsweise -erweiterung im Sinne der Förderung des Friedens, der internationalen Solidarität, der Menschenrechte, der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung, sowie des interkulturellen Lernens bewirkt.

Die Förderung von Organisationen und Gruppen, deren Ziel eben diese Bewusstseinsbildung durch entsprechende Vorhaben bei gegebenen Zielgruppen ist.

Unter diesem Gesichtspunkt der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit können auch kulturelle Veranstaltungen gefördert werden.

Homepage-Adressen: Entwicklungspolitische Gruppen Steiermark

www.aai-graz.at	Afro-Asiatisches Institut
www.oneworld.at/agez/	Arbeitsgemeinschaft Entwicklungszusammenarbeit
www.geocities.com/brasil_at/AKWeltkirche.html	AK Weltkirche Schutzengel
http://community.attac.at/steiermark	ATTAC Graz
www.friedensbuero-graz.at	Büro für Frieden und Entwicklung
www.dka.at	Dreikönigsaktion
www.guatemala.at	Guatemala - Solidarität Österreich
www.gruene-akademie.at	Grüne Akademie - Bildungswerkstatt Steiermark
www.brasilieninfo.org	Homepage österreichischer Solidaritätsgruppen mit Brasilien
www.isop.at	ISOP – Innovative Sozialprojekte
www.jungschar.at/steiermark	Jungschar Steiermark
www.graz-seckau.at/kfb	Katholische Frauenbewegung
www.graz-seckau.at/kmb	Katholische Männerbewegung
www.klimabuendnis.at	Klimabündnis
www.missio.at	Missio Steiermark
www.homepages.at/sterzgrenze/Minga.htm	Selbstbesteuerungsgruppe Minga-Halbenrain
www.geocities.com/brasil_at/Saopedro.html	Selbstbesteuerungsgruppe Sao Pedro
www.sol-steiermark.at	SOL - Solidarität mit Lateinamerika
www.sonne-international.org	„SONNE - International“ - Support Organisation for Non-formal Needy Education
www.pedrabadejo-leibnitz.at	Städtepartnerschaft Pedra Badejo - Leibnitz
www.graz.welthaus.at	Steirische Entwicklungspolitische Mediathek
www.geocities.com/brasil_at/Plattform.html	Steirische Plattform entwicklungspolitischer Gruppen
http://suedwind-entwicklungspolitik.org	Südwind Verein Entwicklungspolitik Steiermark
http://oehuni.uni-graz.at/~fv-jus/adressen.html	Struggles of Students SOS, Graz
www.fairtrade.at	Trans Fair Österreich
www.geocities.com/brasil_at/lieboch.html	Weltgruppe Lieboch
www.graz.welthaus.at	Welthaus Graz
http://web.utonet.at/weltladen-graz	Weltladen Graz
www.zebra.or.at	ZEBRA, Graz

Diese Übersicht wird gerne ergänzt, bitte teilen Sie uns Vorschläge/Änderungen mit: fa1e@stmk.gv.at

Internet-Links: Entwicklungszusammenarbeit in der Steiermark, in Österreich und in der EU:

www.eza.steiermark.at • www.eza.at • www.ada.gv.at • <http://ec.europa.eu/europeaid>